

KARIKATUR
DES MONATS

Während die Schweiz schläft, ist das Rennen um die Benzin-Rabatte in Grenznähe lanciert



Malerbranche wird teilzeitfreundlicher

Das Pilotprojekt «Teilzeitbau» zur Förderung der Teilzeitarbeit im Maler- und Gipsergewerbe soll eine Pionierrolle bei den Baubranchen einnehmen.

Die Abwanderung von Fachkräften gab den Anstoss für das Teilzeitförderungsprojekt im Maler- und Gipsergewerbe. Rund 40 Prozent der Lernenden im Malergewerbe der Deutschschweiz sind Frauen – und das seit 20 Jahren. Doch fast die Hälfte dieser ausgebildeten Malerinnen kehrte dem Beruf im Alter von 27 bis 36 Jahren den Rücken. Ein Grund für die Abwanderung der Malerinnen waren fehlende Teilzeitstellen: Im Maler- und Gipsergewerbe gab es bei der Lancierung des Projekts Teilzeitbau Ende 2017 nur 4 Prozent Teilzeitstellen. Das war zehnmal weniger als der gesamtschweizerische Durchschnitt von rund 40 Prozent. Andererseits interessieren sich auch Männer zunehmend für Teilzeitarbeit.

In der Umfrage zu Projektbeginn (2018) äusserten 32- bis 36-jährige Männer am häufigsten den Wunsch nach einer sofortigen Teilzeitstelle (23% in dieser Kategorie). Im Durchschnitt wollten 10% der befragten Vollzeitmitarbeitenden «am liebsten sofort» eine Teilzeitstelle, unabhängig von Alter und Geschlecht. Und 38% «vielleicht in den nächsten Jahren». Oder anders gesagt: Gut die Hälfte der vollzeitbeschäftigten Maler/Gipser/innen interessierte sich für Teilzeitstellen.

Teilzeitstellen verdoppelt

In der Folge beteiligten sich 12 Unternehmen an Pilotprojekten zur Teilzeitförderung. Eine Porträtserie und viele Artikel in der Branchenzeitschrift *Applica* thematisierten Gründe, Vorurteile, Vorteile, Herausforderungen und Herangehensweisen im Zusammenhang mit Teilzeitarbeit. Und schliesslich wurden rechtliche und organisatorische Hilfsmittel für alle Unternehmen des Maler-

und Gipsergewerbes erarbeitet. Die Projektaktivitäten konzentrierten sich auf die Deutschschweiz.

Dieses Vervielfachen von Erfahrungen fiel auf fruchtbaren Boden: Innert vier Jahren haben sich die Teilzeitstellen in der Branche im Geltungsbereich des Gesamtarbeitsvertrags verdoppelt, der Teilzeitstellenanteil liegt neu bei 8,2%.

Projektträger sind der Schweizerische Maler- und Gipserunternehmer-Verband SMGV, die Gewerkschaften Unia und Syna und der Verein Pro Teilzeit.

Positive Externe Evaluation

Das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) unterstützt das Projekt mit Finanzhilfen. Im Sinne einer Rechenschaftslegung hat nun eine externe Evaluation stattgefunden. Das unabhängige Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien (BASS) hat die Pilotbetriebe befragt und eine Unterneh-

mensbefragung zum Nutzen der Hilfsmittel durchgeführt. «Die Evaluation zeigt klar auf, dass im Rahmen des Projekts sehr nützliche Hilfsmittel entwickelt werden konnten, welche den Bedürfnissen der Maler- und Gipserbetriebe entsprechen», heisst es im Evaluationsbericht.

Auch die Auswertung der Projektbeteiligten fällt positiv aus. «Mit Teilzeitförderung können wir Fachkräfte in der Branche halten», sagt Silvia Fleury, Direktorin des Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmer-Verbands SMGV. Und Malermeisterin Priska Maeder, Präsidentin des Vereins Pro Teilzeit, freut sich, dass die Branche nun teilzeitfreundlicher geworden ist: «Vorbilder und Erfahrungsberichte sind wichtig. Gerade in Baubranchen, wo Skepsis gegen Teilzeitarbeit verbreitet ist.» Die Projektbeteiligten stellen die Hilfsmittel für Unternehmen auch anderen Baubranchen zur Verfügung in der Hoffnung, diese zu inspirieren.